

## Protokoll

### 9. Sitzung der Gemeindevertretung

Donnerstag, den 12.4.2007, 20 Uhr

Ramschwagsaal Nenzing

**Anwesend:**

Bürgermeister Florian Kasseroler als Vorsitzender  
Vizebgm. Ing. Andreas Maitz

**Die Gemeinderäte:**

Joachim Ganahl  
Herbert Greußing  
Kornelia Spiß  
Peter Frohner  
Hannes Hackl

**Die GemeindevertreterInnen:**

Elisabeth Simoner  
Peter Angerer  
Christian Koch  
Bernhard Sutter  
Markus Schallert  
Mag. Ronald Hepberger  
Mag. Werner Schallert  
Adolf Prisching  
Sabine Wäger  
Andreas Scherer  
Markus Ammann  
Cornelius Geiger  
Otto Wehinger  
Hildegard Schlatter  
Ingrid Sonderegger-Ammann  
Hans Pöll

**Ersatzleute:**

Karlheinz Maier  
Walter Stoß  
Wolfgang Huber  
Roman Gantner

**Zahl der Anwesenden:**

27

**Schriftführer:**

Gde.Sekr. Hannes Kager

## TAGESORDNUNG

1. Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 6.3.2007
2. Berichte des Vorsitzenden
3. Berichte der Ausschüsse
4. Vergabe von Lieferungen und Leistungen:
  - a) Darlehensaufnahme für Abwasserbeseitigung „Latz-Ortsnetz“ BA 15
  - b) Darlehensaufnahme für Wasserversorgung „Latz-Ortsnetz“ BA 11
5. Beschlussfassung über Gründung der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH.
6. Beschlussfassung über Kooperationsvertrag zwischen der Marktgemeinde Nenzing und der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH
7. Beschlussfassung über Änderungen des Flächenwidmungsplanes
8. Stellungnahme zu Anträgen gem. § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz
  - a) Antrag der Fraktion Nenzinger Volkspartei betreffend Änderung der Volksschulsprengelverordnung
9. Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 20 Uhr die 9. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen und die Ersatzleute sowie die Zuhörer. Weiters stellt er die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen sowie die Beschlussfähigkeit fest. Da im Sitzungssaal des Rathauses für die zahlreichen Zuhörer zuwenig Platz ist, wird die Sitzung vom Vorsitzenden für ca. 15 Minuten unterbrochen und in den Ramschwagsaal verlegt und dort um 20.15 Uhr fortgesetzt.

Eingangs begrüßt Bürgermeister Florian Kasseroler nochmals alle Zuhörer recht herzlich. Vor dem Eingang in die Tagesordnung wird unter Hinweis auf § 37 Gemeindegesetz das Gemeindevertretungsersatzmitglied Wolfgang Huber vom Bürgermeister angelobt.

## BESCHLÜSSE

### **Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 6.3.2007**

Bezüglich der Niederschrift der letzten Sitzung vom 6.3.2007, welche allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen ist, wird von Peter Frohner (NVP) kritisiert, dass seine Wortmeldung unter Pkt. 6. (Grundsatzbeschluss betreffend Errichtung Kinderhaus am Standort Bahnhofstraße) nicht protokolliert wurde, er das Protokoll aber trotzdem akzeptiere. Nachdem kein Einwand gegen die Niederschrift der letzten Sitzung erhoben wird, wird dieses einstimmig genehmigt.

### **Punkt 2 – Berichte des Vorsitzenden**

- a) Bürgermeister Florian Kasseroler informiert über folgende Vergaben vom Gemeindevorstand: Ausarbeitung eines Teilbebauungsplanes für das Siedlungsgebiet westlich der Meng durch DI Georg Rauch (€ 14.700,-- bis € 16.800,--); Anschaffung eines Rasenmähertraktors zur Sportflächenpflege durch den FC Nenzing (€ 5.699,--); Planungsleistungen für Kinderhaus durch Achammer Architektur ZT GmbH. Nenzing (€ 18.842,72).

b) Weiters berichtet der Vorsitzende, dass die Montessori Initiative Walgau mitgeteilt habe, dass der Kindergarten Mittelpunkt im Herbst 2007 nach Ludesch übersiedelt. Die Montessori Initiative Walgau habe sich herzlich für die großzügige Unterstützung durch die Marktgemeinde Nenzing und beim Ausschuss für Schule und Kindergarten unter der Leitung von Peter Frohner bedankt.

### **Punkt 3 – Berichte der Ausschüsse**

Von der Obfrau des Ausschusses Verkehr und Mobilität, Hildegard Schlatter, wird berichtet, dass kürzlich das Mobilitätscafe im Ramschwagsaal mit gutem Erfolg stattgefunden habe. Bezüglich der Bevölkerungsbefragung „Mobilität in Nenzing“ hoffe sie auf einen regen Rückfluss des versendeten Fragebogens. Die von Hans Pöll initiierte Ausweitung der Park & Ride-Anlage beim Bahnhof Nenzing befinde sich auf einem guten Weg und könne wahrscheinlich schon bald umgesetzt werden.

Peter Frohner, Obmann des Ausschusses Schule und Kindergarten, informiert, dass aufgrund der sehr beengten Verhältnisse bei der Mittagsbetreuung zwei Ausweitungsmöglichkeiten geprüft werden. Für eine Variante, nämlich die Adaptierung eines 3. Raumes im Pfarrheim gebe es positive Signale von der Initiative Pfarrheim. Die 2. Möglichkeit könnte sich allenfalls bei der Sanierung der Hauptschule ergeben. Die für die Konzepterstellung bzw. Planung vorgesehenen Budgetmittel von € 15.000,- sollten deshalb vordringlich verwendet werden. Weiters habe der Ausschuss u.a. wegen der Änderung der Schülerhöchstzahl pro Klasse auf 25 Schüler über eine Änderung der Volksschulsprengelverordnung beraten. Das Land Vorarlberg akzeptierte keine Splittung der Latzer Kinder mehr, weshalb eine Entscheidung zu treffen sei. Ausschlaggebend für die Entscheidungsfindung im Ausschuss sei nur der Wille der Eltern der Kinder aus Latz gewesen.

Herbert Greußing als Obmann des Bauausschusses berichtet, dass der Hochwasserschutz an der III besichtigt wurde und man sich dabei von der Funktionstüchtigkeit der Anlagen überzeugen konnte.

Der Obmann des Umweltausschusses Markus Ammann dankt allen 240 Teilnehmern und dem Militär der Walgaukaserne für die Beteiligung und Mithilfe bei der Flurreinigung. Einen besonderen Dank richtet er an alle Ortsvorsteher für ihre Unterstützung.

Kornelia Spiß informiert darüber, dass kürzlich in Salzburg eine Veranstaltung bezüglich dem Audit „familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz stattgefunden habe und dieses Projekt nun endgültig gestartet werden könne.

Vom Obmann des Sportausschusses, Joachim Ganahl, wird darauf verwiesen, dass am Erste-Hilfe-Kurs für Sportvereine 15 Personen teilgenommen haben und im Herbst eventuell ein 2. Kurs stattfinden wird.

Hannes Hackl, Obmann des Kulturausschusses, berichtet, dass die Kulturreferentin Mag. Karin Böhler die Marktgemeinde Nenzing leider wieder verlassen werde und eine neue Person eingestellt werden müsse. Der Gemeindevorstand habe sich gegen eine neuerliche Ausschreibung und für die Auswahl des(r) Nachfolgers(in) aus den nächstgereihten Personen des letzten Auswahlverfahrens ausgesprochen. Am Samstag finde eine Klausur betreffend der kulturellen Ziele in Nenzing und der Überarbeitung des Kulturleitbildes statt. Weiters

erfolge demnächst die Detailausarbeitung der neuen Vereinsförderungsrichtlinien und anschließende Informationsveranstaltung mit den Vereinen.

Vom Obmann des Prüfungsausschusses, Mag. Werner Schallert, wird berichtet, dass der Prüfungsausschuss das Organisationskonzept der Marktgemeinde Nenzing und das Bauprojekt Kleinkraftwerk Latz-Unterstufe geprüft habe. Bei der Prüfung der Schuldnerliste habe man leider feststellen müssen, dass viele Außenstände als uneinbringlich abgeschrieben werden müssen.

Ingrid Sonderegger-Ammann informiert, dass der Arbeitskreis für Integration von MigrantInnen inzwischen gebildet wurde und lediglich noch ein Vertreter aus dem slawischen Raum fehle. Nächste Woche finde zum Thema Integration eine Veranstaltung statt.

Bürgermeister Florian Kasseroler bedankt sich abschließend für die hervorragende Arbeit, die in den zahlreichen Ausschüssen geleistet werde.

#### **Punkt 4 – Vergabe von Lieferungen und Leistungen:**

##### **a) Darlehensaufnahme für Abwasserbeseitigung „Latz-Ortsnetz“ BA 15**

Für die Abwasserbeseitigung „Latz-Ortsnetz“ Bauabschnitt 15, ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 500.000,-- erforderlich. Aufgrund der eingereichten sechs Angebote wird über Empfehlung des Finanzausschusses und des Gemeindevorstandes einstimmig beschlossen, bei der Raiffeisenbank Walgau-Großwalsertal als Best- und Billigstbieter ein Darlehen von € 500.000,-- mit einer Laufzeit von 25 Jahren und einer Fixverzinsung von 5 Jahren zu 4,170 % p.a., Usance 30/360, keine Nebengebühren, aufzunehmen.

##### **b) Darlehensaufnahme für Wasserversorgung „Latz-Ortsnetz“ BA 11**

Für die Wasserversorgung „Latz-Ortsnetz“, Bauabschnitt 11, ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von € 626.500,-- erforderlich. Aufgrund der eingereichten sechs Angebote wird über Empfehlung des Finanzausschusses und des Gemeindevorstandes einstimmig beschlossen, bei der Raiffeisenbank Walgau-Großwalsertal als Best- und Billigstbieter ein Darlehen von € 626.500,-- mit einer Laufzeit von 25 Jahren und einer Fixverzinsung von 5 Jahren zu 4,170 % p.a., Usance 30/360, keine Nebengebühren, aufzunehmen.

#### **Punkt 5 – Beschlussfassung über Gründung der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH.**

Laut Bürgermeister Florian Kasseroler wurde ca. 6 Monaten daran gearbeitet, den nun vorliegenden Gesellschafts- und Kooperationsvertrag zur Gründung einer gemeinnützigen und gemeindeeigenen GmbH. auszuarbeiten. Damit soll künftig die Trennung von Besitz und Management im Bereich des Senioren- und Pflegeheimes Nenzing rechtlich geregelt werden. Oberste politische Vorgabe war dabei neben einer eigenverantwortlichen Betriebsführung ein Maximum an Mitsprache für die politischen Gremien zu garantieren. Insbesondere war es wichtig durch die volle Mitsprache die Umsetzung der sozialpolitischen Ziele im Bereich der Seniorenhilfe und der Pflege und Betreuung älterer Mitbürger im stationären und teilstationären Bereich zu gewährleisten. Dabei wurde auf ein landesweit vielfach bewährtes Instrument zurückgegriffen, nämlich die Gründung einer GmbH. als 100 %-Tochtergesellschaft der Gemeinde. Als erster Schritt wurde das Personal des Senioren- und Pflegeheimes über die Ziele und die weitere Vorgangsweise informiert. In diese Gespräche waren auch Gewerkschaft und Personalvertretung eingebunden. Nach den Grundsatzdiskussionen mit den Fraktionsobleuten und Ausschüssen wurde eine Rechtsanwaltskanzlei mit der Aus-

arbeitung der Vertragsentwürfe beauftragt. Diese Entwürfe wurden mehrfach den Forderungen und Wünschen der Fraktionen angepasst und in die nun vorliegende Fassung gebracht.

Hans Pöll (echt.nenzing) bestätigt, dass die Bemühungen immer darauf hinausgelaufen sind, dass die Gemeinde die Seniorenbetreuung behält und die Betreuung nicht von ertragsorientierten Firmen übernommen wird. Dies sei mit dieser Konstellation gelungen.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der einstimmige Beschluss gefasst, gemäß dem Vertrag in der vorliegenden Fassung die Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH. zu gründen.

#### **Punkt 6 – Beschlussfassung über Kooperationsvertrag zwischen der Marktgemeinde Nenzing und der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH.**

Auf Antrag des Vorsitzenden wird einstimmig der Kooperationsvertrag zwischen der Marktgemeinde Nenzing und der Senioren-Betreuung Nenzing gemeinnützige GmbH. in der vorliegenden Fassung genehmigt bzw. beschlossen.

#### **Punkt 7 – Beschlussfassung über Änderungen des Flächenwidmungsplanes**

Der Obmann des Raumplanungsausschusses, Vizebgm. Ing. Andreas Maitz, legt 5 Anträge zur Beschlussfassung vor. Aufgrund vorliegender Empfehlungen werden nachstehende Beschlüsse gefasst:

- a) Dem Ansuchen von Beck Gernot und Simonetta auf Umwidmung der Restfläche von ca. 570 m<sup>2</sup> des GST-NR 120/2 von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Mischgebiet wird stattgegeben (einstimmig).
- b) Die GST-NR 8603 und 8604 im Eigentum von Simon Walser, welche derzeit noch als Bauerwartungsfläche ausgewiesen sind, werden von Bauerwartungsfläche in Baufläche-Wohngebiet umgewidmet (einstimmig).
- c) Richard Maier und Katharina Summer haben die Umwidmung der GST-NR 2213/1 und 2213/2 von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet beantragt. Aufgrund der ungünstigen Grundstücksstruktur wurde in Zusammenarbeit mit dem Raumplaner DI Georg Rauch eine Grundstücksumlegung und Bebauungsrichtlinien ausgearbeitet. Nachdem sich alle betroffenen Grundstückseigentümer über die Umlegung geeinigt haben und die Bebauungsrichtlinien unterschriftlich akzeptiert wurden, wird der Beschluss gefasst, dass eine Fläche von ca. 3751 m<sup>2</sup> gemäß Flächenwidmungsplanvorschlag von DI Georg Rauch vom 6.4.2007 entlang des Gampweges von Freifläche-Freihaltegebiet in Baufläche-Wohngebiet umgewidmet wird (einstimmig).
- d) In der Sitzung vom 19.12.2006 wurde der Beschluss gefasst, dass vom GST-NR 8131/8 GB Nenzing der Agrargemeinschaft Nenzing eine Teilfläche von ca. 50.000 m<sup>2</sup> für die Erweiterung der Liebherr Werk Nenzing GmbH. von Freifläche-Freihaltegebiet Wald in Baufläche-Betriebsgebiet II umgewidmet werden soll. Dieser Beschluss ist formal nochmals zu fassen, da die Veröffentlichung der Herausnahme der betroffenen Grundflächen aus der Landesgrünzone erst mit Verordnung der Vorarlberger Landesregierung vom 10.4.2007 erfolgte.

Ingrid Sonderegger-Ammann von echt.nenzing erklärt, dass es bei jeder Umwidmung gelte, die verschiedenen Interessen, vor allem des Natur- und Landschaftsschutzes und der Wasserwirtschaft gegen das ökonomische Interesse abzuwägen. Betreffend der notwendigen Ausgleichsmaßnahmen für den Verlust bzw. die Rodung des Auwaldes befürworte die Fraktion echt.nenzing die Unterstützung des Projektes Bergheimat sowie die Errichtung eines Sichtschutzgürtels im geplanten Firmenerweiterungsgebiet zur L 190 hin. Die Erweiterungsflächen der Fa. Liebherr befänden sich im Grundwasserschongebiet „Tschalenga Au“ und widersprechen eindeutig der Zielsetzung der Grundwasserschongebietsverordnung. Im vorliegenden Fall habe die Abwägung der verschiedenen Interessen jedoch ergeben, dass das ökonomische Interesse überwiege und deshalb der beantragten Umwidmung zugestimmt werde.

Bürgermeister Florian Kasseroler hält daraufhin fest, dass das Unternehmen Liebherr auf dem Weltmarkt äußerst erfolgreich sei und derzeit ca. 1.400 Menschen aus der Region Arbeit und Einkommen biete. Mit der geplanten Erweiterung werde seitens des Unternehmens ein weiteres Bekenntnis zum Standort Nenzing abgegeben. Auch die Umwegrentabilität durch die Firma Liebherr stelle einen enormen Nutzen für die Region dar, da die Firma Liebherr jährlich ca. € 25 Mio. an Gütern in der Region zukaufe.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird die beantragte Umwidmung einer Teilfläche von ca. 50.000 m<sup>2</sup> der GST-NR 8131/8 von Freifläche-Freihaltegebiet Wald in Betriebsgebiet II einstimmig (wobei Hildegard Schlatter den Saal während der Abstimmung wegen Befangenheit verlassen hat) beschlossen.

- e) Die Firma Hilti & Jehle plant die Erneuerung der bestehenden Asphaltmischanlage südöstlich des Baggersees auf dem GST-NR 8131/8. Dem Antrag der Agrargemeinschaft Nenzing als Grundbesitzer auf Umwidmung einer Teilfläche von ca. 21.000 m<sup>2</sup> von Freifläche-Freihaltegebiet Wald in Freifläche Sondergebiet Asphaltmisch- und Aufbereitungsanlage wird einstimmig stattgegeben.

## **Punkt 8 – Stellungnahme zu Anträgen gem. § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz**

### **a) Antrag der Fraktion NVP betreffend Änderung der Volksschulsprengelverordnung**

Bürgermeister Florian Kasseroler erklärt, dass die Nenzinger Volkspartei am 3.4.2007 gem. § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz einen Antrag auf Änderung der Volksschulsprengelverordnung eingebracht hat. Angestrebt wird demnach eine Änderung des Volksschulsprengels Nenzing dahingehend, dass die Volksschüler der Parzelle Latz mit Wirkung des Schuljahres 2007/2008 der Volksschule Beschling zugeordnet werden. Es solle diesbezüglich ein Ansuchen an das Land Vorarlberg um Änderung der Sprengelverordnung erfolgen.

Peter Frohner (Nenzinger Volkspartei) teilt mit, dass dieser Antrag aufgrund einer einstimmigen Empfehlung des Ausschusses Schule und Kindergarten gestellt wurde. Begründet sei der Antrag damit, dass der Bund per Gesetz festgelegt habe, dass ab dem Schuljahr 2007/08 die Kinderhöchstzahl in den Pflichtschulen mit maximal 25 Kindern pro Klasse festgelegt wird. Die Marktgemeinde Nenzing und die politischen Fraktionen hätten sich stets dafür ausgesprochen, die Struktur der bestehenden Kleinschulen zu erhalten. Durch die Höchstbemessung von 25 Schülern komme es in den nächsten Jahren vermehrt zur Situation, dass gerade die Kinder aus Latz das „Zünglein an der Waage“ sind, die über 2 oder 3 Klassen pro Jahrgang in der Volksschule Nenzing entscheiden. Andererseits sei die Raumsituation in der Volksschule Nenzing sehr beengt. Das Argument, dass durch die Umschich-

tung der Parzelle Latz nach Beschling Arbeitsplätze in der Volksschule Nenzing verloren gehen, könne nicht nachvollzogen werden, da diese Arbeitsplätze nur auf andere Schulen verteilt würden. Weiters haben sich alle Fraktionen vor den Gemeindevertretungswahlen 2005 für den Erhalt der Volksschule Beschling ausgesprochen. Die derzeitige Situation sei so, dass sich der Großteil der Latzer für die Schule Beschling entschieden haben und auch weiter ihre Kinder in diese Schule schicken wollen. Im Sinne der Erhaltung des Standortes Beschling auf längere Sicht und zur Bekräftigung einer Renovierung oder eines Neubaus der Schule in vertretbarer Größe sei der Ausschuss Schule und Kindergarten zu der Erkenntnis gelangt, die Parzelle Latz der Volksschule Beschling zuzuordnen.

Stoß Walter (FPÖ und Parteifreie) fragt an, ob es richtig sei, dass Peter Frohner in einer Sitzung mit allen Lehrern der Volksschule Nenzing die Meinung vertreten habe, dass künftig alle Kinder aus Latz die VS Nenzing besuchen müssen. Im Ausschuss selber habe er dann den Anschein erweckt, dass alle Latzer befragt worden sind und es der eindeutige Wunsch aller Latzer Eltern sei, ihre Kinder nach Beschling zu schicken.

Peter Frohner (NVP) antwortet, dass er in der VS Nenzing nur gesagt habe, dass es sich Richtung Nenzing entwickeln werde, deshalb habe ihn das einstimmige Abstimmungsergebnis selbst überrascht. Im Ausschuss Schule und Kindergarten habe er lediglich alle Für und Wider dargelegt.

Wolfgang Huber (NVP) ergänzt, dass sie nur beim Ortsvorsteher und den betroffenen Eltern gewesen seien, andere hätten keine Aussagekraft. Die Volksschule Nenzing habe nie Kontakt mit den Latzern aufgenommen. Richtig sei zwar, dass derzeit nur 2 Klassen gebildet werden könnten, eventuell durch Wiederholungen aber auch 3 Klassen möglich wären. Außerdem gebe es aus dem Jahr 1999 eine Aussage des Direktors der VS Nenzing, dass die Latzer Kinder in Beschling in die Schule gehen sollen. Nun würden Geschwisterkinder getrennt.

Bürgermeister Florian Kasseroler meint, dass Peter Frohner aus seiner Sicht bei der Besprechung auch Richtung Volksschule Nenzing tendiert habe. Für den Antrag auf Sprengeländerung ist laut Aussage von Peter Frohner der Wille der Latzer Eltern ausschlaggebend gewesen. Nun liege ihm jedoch ein Schreiben von Personen aus Latz vor, die alle versichern, dass sie in dieser Angelegenheit noch nie befragt worden sind. Sie ersuchen die Gemeindevertretung weiters keine vorschnellen und endgültigen Entscheidungen zu treffen, die sich zum Nachteil vieler Latzer Familien auswirken könnten. Es ergebe sich somit das Problem, dass ein wichtiger Teil der Argumentation für diesen Antrag auf Sprengeländerung hinterfragenswert sei. Nicht vergessen werden dürfe aber auch der Hintergrund, weshalb die Parzelle Latz der VS Nenzing zugeordnet ist. So habe sich der Ausschuss Schule und Kindergarten schon im Jahr 2004 mit dieser Thematik befasst und folgende Empfehlung abgegeben: Unter der Bedingung, dass der Schulneubau Beschling weiter betrieben wird – unabhängig von dem Umstand der Ein- oder Zweiklassigkeit der VS Beschling – soll der Ortsteil Latz wie bisher der Volksschule Nenzing zugeordnet werden. Der Direktor der VS Beschling, Martin Pfefferkorn, habe bei dieser Sitzung berichtet, dass laut seiner Prognose die VS Beschling bis zum Jahr 2007/08 zweiklassig und danach nur noch einklassig geführt werden könne, sofern nicht alle Kinder aus Latz die VS in Beschling besuchen. Allerdings wäre es für niemanden nützlich, wenn die Kinder aus Latz gezwungen würden, die VS Beschling zu besuchen. Genau das würde dieser Antrag jedoch bewirken. Laut Bgm. Florian Kasseroler gab es in den letzten Jahren einen Trend zur VS Beschling und man hätte eigentlich von Anfang an die gültige Sprengelverordnung einhalten müssen.

Die Sprecherin der Fraktion echt.nenzing, Hildegard Schlatter, teilt mit, dass sie dieses Thema in ihrer Fraktion ausführlich diskutiert haben und derzeit absolut gegen eine Änderung der Volksschulsprengelverordnung sind. Begründet sei ihr Entschluss damit, dass die vom Bund beschlossene Klassenschülerhöchstzahl von 25 Kindern befürwortet werde und die Förderung einzelner Kinder besser zu bewältigen ist, je kleiner die Klasse ist. Da derzeit bei einer Sprengeländerung gravierende Nachteile für die VS Nenzing gegeben wären (schlechte Teilungszahlen, weniger Arbeitsplätze, große Klassen), lehne man dieses Ansinnen dezitiert ab. Außerdem sollten nicht zwei unterschiedliche Anliegen, nämlich die Sprengeländerung und ein Neubau oder Umbau der Schule Beschling, vermischt werden.

Hannes Hackl (NVP) meint, dass er anfangs dem Antrag skeptisch gegenüber gestanden sei, allerdings sollte der Wille der Ausschüsse nicht ignoriert und deshalb dieser Antrag angenommen werden.

Von Mag. Ronald Hepberger wird darauf hingewiesen, dass ohne die Kinder aus Latz im Herbst 2007 in der VS Nenzing nur 2 Klassen mit jeweils 24 Kindern gebildet werden können, mit den Kindern aus Latz jedoch 3 Klassen mit jeweils 17 bis 18 Kindern. Die Zuweisung der Kinder aus Latz nach Beschling würde deshalb ein klarer Nachteil für 50 Kinder aus Nenzing bedeuten. Außerdem habe Peter Frohner behauptet, dass das wesentliche Argument der Wille der Eltern sei. Man müsse aber auch den Willen der Eltern aus Nenzing und nicht nur jener aus Latz berücksichtigen. Und schließlich habe Peter Frohner eindeutig einen Zusammenhang mit dem Neubau oder Umbau der VS Beschling hergestellt. Das seien jedoch zwei unterschiedliche Themen.

Sabine Wäger (NVP) hält fest, dass im Ausschuss Schule und Kindergarten sachlich diskutiert und alle Argumente abgewogen wurden und schließlich eine Sprengeländerung im Sinne der Erhaltung der VS Beschling und dem Willen der Latzer einstimmig empfohlen wurde.

Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) bestätigt nochmals, dass ihr Fraktionsmitglied im Ausschuss Schule und Kindergarten gemeint habe, dass der Standort Beschling wichtig sei. Er fände es jedoch befremdlich, wenn nun das bisherige jahrelange Entgegenkommen der VS Nenzing an die VS Beschling als Grund für eine Sprengeländerung herangezogen würde.

Hildegard Schlatter stellt klar, dass es in dieser Angelegenheit um viele Nenzinger Kinder gehe. Die Empfehlungen von Ausschüssen würden in der Fraktion nochmals ausführlich beraten und danach eine politische Entscheidung gefällt.

Dagegen ist Bernhard Sutter (FPÖ und Parteifreie) der Ansicht, dass die Meinung vom Ausschuss ausschlaggebend sein sollte. Für ihn sei der Wille der Eltern aus Latz und der Erhalt der VS Beschling wichtig. Außerdem befürchte er, dass das Projekt VS Beschling gestorben ist, wenn die Latzer Kinder künftig in den VS Nenzing müssen.

Bürgermeister Florian Kasseroler gibt zu bedenken, dass die Mittagsbetreuung immer mehr an Bedeutung gewinne, aber langfristig wahrscheinlich nur an einer großen Schule angeboten und ermöglicht werden kann. Dieses Angebot der Mittagsbetreuung werde künftig sicher auch für die Eltern der Latzer Kinder immer wichtiger.

Auf die Anfrage von Peter Angerer, wie viel Familien in Latz befragt wurden, antwortet Wolfgang Huber, dass alle Eltern, die ihre Kinder bereits in der VS Beschling haben und jene, deren Kinder bis 2011 einschulen, befragt wurden. Gespräche mit der VS Nenzing und

dem Bürgermeister seien enttäuschend verlaufen und über Beziehungen der Geschwisterkinder dürfe nicht drübergefahren werden.

Von Otto Wehinger (SPÖ und Parteifreie) wird angemerkt, dass viele einstimmige Empfehlungen von Ausschüssen in der Vergangenheit auch nicht umgesetzt wurden, dies habe aber nichts mit der Wertigkeit eines Ausschusses zu tun. Im Übrigen sollte eine derart weitreichende Entscheidung wie diese Sprengeländerung nicht allein von 4 Familien abhängig gemacht werden.

Nachdem alle Argumente ausgetauscht wurden, wird auf Vorschlag des Vorsitzenden die sehr emotionale Diskussion beendet. Der Antrag der Nenzinger Volkspartei auf eine Änderung der gültigen Volksschulsprengelverordnung dahingehend, dass die Parzelle Latz der Volksschule Beschling zugeteilt wird, wird mit 9 (8 NVP und 1 FPÖ – Sutter Bernhard) zu 18 Stimmen abgelehnt.

### **Punkt 9 – Allfälliges**

Auf Anfrage von Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) betreffend dem Vertrag mit den Badaila Kickers und dem SC Mittelberg für den Sportplatz Heimat berichtet Joachim Ganahl (FPÖ und Parteifreie), dass ein Pachtvertrag fertig ausgearbeitet wurde und beiden Vereinen zur Unterfertigung vorliegt. Im Übrigen habe der Gemeindevorstand noch die Adaptierung der Küche beschlossen.

Hildegard Schlatter (echt.nenzing) regt die Installierung einer Fragestunde für die Bevölkerung an.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Florian Kasseroler bei allen GemeindevertreterInnen und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Der Vorsitzende:  
Bgm. Florian Kasseroler

Der Schriftführer:  
Gde.Sekr. Hannes Kager